

Isar-Loisachbote

Datum: 12. Dezember 2024

Teure Sanierung der Grundschule

Hagel- und Starkregenereignisse verursachten fast 500 000 Euro Schaden

Icking – Erschütternde Bilder präsentierte René Beysel vom Bauamt den Ickinger Gemeinderäten in ihrer letzten Sitzung des Jahres. Die Fotos zeigten die Verwüstungen, die die Hagel- und Starkregenereignisse am 12. Juli und 4. September verursacht hatten.

Betroffen waren die Grundschule, das Haus der Kinder und der Vereinsraum der Blaskapelle und des Trachtenvereins. Im Juli waren in den Einrichtungen binnen einer halben Stunde rund 470 Kubikmeter Hagel und Wasser eingelaufen, sodass teilweise eine Höhe von bis zu 1,70 Metern erreicht wurde. „Was die Helfer anschließend geleistet haben, grenzt an ein Wunder“, berichtete Beysel. So gelang es, schon am nächsten Tag das Wasser abzupumpen, die Räume zu reinigen, die Elektroan-

lagen stromlos zu machen und die ramponierten Fenster zu verschließen. Im Außenbereich erfolgte der Einbau eines Pumpschachtes im Lichtgraben und die Reparatur des Regenentwässerungssystems.

Trotz Sofortmaßnahmen langfristige Schäden

Trotz dieser Sofortmaßnahmen machten sich langfristige Schäden bemerkbar. So wurde im WC-Bereich der Grundschule ein Leitungswasserschaden bemerkt, den die Gutachter der Versicherung später bestätigten. Im Haus der Kinder wollte sich der Estrich. „Das Parkett ist nach oben aufgeknackt wie eine Schokolade“, veranschaulichte Beysel die Situation.

Mittelfristig gelte es nun, das Konzept zum Überflutungs-



Massive Verwüstung: Ein Gemisch aus Regenwasser und Hagelkörnern drückte im Juli ein Kellerfenster an der Ickinger Grundschule ein.

HERMSDORF-HISS/ARCHIV

schutz für die Westseite der Grundschule und den Lesehof zu planen. „Wahrscheinlich wird eine Kombination aus Maßnahmen im Bereich der Außenanlagen in Verbindung mit druckwasserdichten Fens-

tern notwendig sein“, prognostizierte er. Die Gesamtkosten für die Wiederherstellungsarbeiten schätzt Beysel auf knapp 497 000 Euro. Davon übernimmt die Versicherung rund 280 000 Euro, sodass die Ge-

meinde noch 217 000 Euro zu zahlen hat. Problematisch stellt sich derzeit jedoch die Einholung von Angeboten für die notwendigen Arbeiten dar. „Die Firmen sind bis April 2025 ausgebucht“, stellte der Bauamtsmitarbeiter fest.

Bürgermeister Verena Reithmann (UBI) sehnt angesichts der immer noch spürbaren Beeinträchtigungen für den Betrieb der Grundschule mit offener Ganztagsbetreuung eine baldige Sanierung herbei. Derzeit sei die Nutzung der Räume nur mit verkleinerten Gruppen möglich. „Wir sind aber positiv gestimmt, dass wir den Wiederaufbau möglichst schnell angehen können“, hofft die Rathauschefin. Der Gemeinderat ermächtigte die Bürgermeisterin einstimmig, die notwendigen Maßnahmen zu beauftragen. **PETER HERRMANN**